

39629 Bismark/Goldene Laus (SDL)

[~24 km nw Stendal; UTM: U32 672 5837]

In der Mitte des 14. Jh. rollte die erste große Pestepidemie über Europa hinweg. Die Menschen hielten sie für eine Strafe Gottes und suchten in ihrer tiefen Gläubigkeit Vergebung z. B. auf Wallfahrten zu Orten, die durch angeblich wundertätige Reliquien ausgezeichnet waren. Auch zur ehemaligen Kirche zum Heiligen Kreuz in Bismark ist für 1349 eine solche Wallfahrt bezeugt, weil sie im Besitz eines angeblich vom Himmel gefallenen goldenen Kreuzes war.

Über dem Eingang zur Kirche soll sich damals eine lateinische Inschrift befunden haben, die mit den Worten „Laus deo (Gottes Lob)“ begann. Im Volksmund entstand daraus schließlich die „Goldene Laus“.



Die sog. „Goldene Laus“ ist die Turmruine einer Feldsteinkirche an der Straße nach Kloster Neuendorf.

Der Autor geht davon aus, dass der Turm in den ersten Jahren des 13. Jh. errichtet worden ist.

Heute dient er zum Unterstellen verschiedener Gerätschaften.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Berkau, Bismark-Stadtkirche, Garlipp.